

Unser(en) Vater neu entdecken – Dein Reich komme!

Predigt, Gust Ledergerber, Stami, Kirche, die bewegt, 7.2.2016

Was löst diese Bitte „Dein Reich komme!“ in Dir aus?

Immer wieder sind im Lauf der Geschichte Herrscher und Regierungen mit grossen Friedens- und Heilsversprechen aufgetreten, um dann letztlich Menschen in ihre Abhängigkeit zu bringen, zu demütigen, auszunutzen und für ihre Zwecke zu missbrauchen. Millionen von Menschen litten und verloren ihr Leben unter sogenannten „Heilsbringern“! Hitler, Stalin, Mao, Polpot, usw. Neuerdings die Schreckensherrschaft des IS, der im Namen Allahs unvorstellbare Greuelthaten begeht. Rund acht Millionen Menschen werden in Syrien und Irak vor die Wahl gestellt, sich zu unterwerfen, zu fliehen oder dem sicheren Tod entgegen zu gehen. Versteckter, aber bei näherer Betrachtung gut erkennbar, ist die Herrschaft der Materialisten. 62 Reichste besitzen so viel, wie die Hälfte der ganzen Weltbevölkerung besitzen. (Hilfsorganisation Oxfam, am WEF in Davos, 2016) Die Geschwindigkeit mit der die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, nimmt immer stärker zu. Die Verschiebung grosser Kapitalgewinne in Steueroasen wird dabei als eine der Hauptursachen gesehen. Was tun?

Als Christen beten wir um das Kommen einer „neuen Regierung“ in der Liebe, Gerechtigkeit und Frieden für alle herrschen. Eine Utopie, billige Vertröstung aufs Jenseits, angesichts aller Greuel und Ungerechtigkeiten in dieser Welt? „Gust, verschliesst Du die Augen vor der Wirklichkeit?“

1. Lass Dir die Augen öffnen für die Segensfülle der Königsherrschaft des Vaters.

„Dein Reich komme.“ Mt 6,10a Dieses Reich ist nicht von dieser Welt. (Joh 18,36) Zum besseren Verständnis können wir von der *Königsherrschaft des Vaters* reden. Diese ist der Einbruch der himmlischen Welt in den Schmerz und Dreck dieser Welt! Mit Jesus ist...

Das Reich Gottes ist zu uns gekommen. Nicht von dieser Welt, aber erfahrbar in dieser Welt!

So sagt Jesus in Mt 12,28 „Wenn ich aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.“ Was ist das Regierungsprogramm der Königsherrschaft des Vaters? „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkündigen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.“ Lk 4,18-19 Genau diese Dinge geschahen wo Menschen Jesus damals begegneten und ihm heute begegnen. Wir können festhalten:

1. Reich Gottes ist dort, wo Jesus Christus ist – das Sagen hat.

Die Königsherrschaft des Vaters erscheint gerade dort, wo Gefangenschaft, Blindheit, Lähmung, Verletzungen, Krankheit und Tod sind. Sie weicht diesem allen nicht aus, weil sie sich zu gut wäre für die Jammertäler und Elendsbezirke. Sie ist keine von der Wirklichkeit entrückte Zone. Im Gegenteil, sie will in Jesus das Licht sein, das sich gerade in das Dunkel von uns Menschen hinabgezogen fühlt. Gott hat sich in Jesus tief herabgeneigt zu den Schuldbeladenen und Elenden. SEIN Herz verschwendet er an sie. *Sein Licht fällt auf jeden Menschen.* (vgl. Bild; Joh 1,9)

Dies geschieht nie mit Macht und Manipulation und im Lärm dieser Welt, sondern in Liebe, Demut und Stille. Lasst uns für geöffnete Augen beten, den Segen seiner Herrschaft zu erkennen. Vielleicht denken nun einige: „Ja, genau, hier ist wieder diese Schwache, Unscheinbare!“

2. Gott hast Du das alles noch im Griff? Zwei Reiche wachsen sich parallel aus. Mt 13,30

Die Herren tun doch was sie wollen! Wo ist denn seine Königsherrschaft in all dem Elend? Weshalb setzt Gott dem IS und den Habgierigen, die unsägliches Leiden auslösen, nicht einfach die Grenze? Ist er unfähig? Königsherrschaft heisst: „Ich bin da, bei euch, jeden Tag!“ (Mt 28,20) Tragen wir nicht den Wunsch in uns, alles Böse auszurotten? Jesus betonte eine tiefe bedeutungsvolle Wahrheit im Umgang mit Schmerz und Unrecht. Zwei Reiche wachsen gleichzeitig auf dieser Welt. Manchmal scheinen sie sich in ihrer Erscheinungsform sehr ähnlich zu sein, wie das Unkraut Lorch mit dem Weizen. Beide Reiche lässt Gott ausreifen bis zur Ernte. ABER DANN kommt SEINE Gerechtigkeit und siegt über alle Ungerechtigkeit! Die eine Linie ist absteigend und deutet an, dass die Menschheit in einer ständig sich vergrössernden Entfernung von Gott lebt, mit allen schwierigen Folgen. Diese Linie des Abstiegs führt unwillkürlich in das Geheimnis des göttlichen Gerichts. Gott überlässt den Menschen sich selbst. (Röm 1,24.26.28)

Daneben steht eine aufsteigende Linie. Sie beinhaltet das gleichzeitige und in allem sich vollziehende Kommen der Königsherrschaft des Vaters. *Wo Menschen sich dieser Königsherrschaft des Vaters zuwenden und sich ihr im Glauben unterstellen, vollzieht sich das Kommen seines Reiches,*

die Hoheitszone des ewigen Königs und Vaters wächst – schon jetzt und kann nicht gehindert werden! Gott der König und Vater manifestiert sich in seiner Herrlichkeit!

Diese Tatsache bezeugen sogar Christen in tiefster Not und Verfolgung: Jesus ist da! Es gibt: 3. Kraft und Heilung in jeder Zerbrochenheit dieser Welt. 1Joh 4,4 „Der Geist Gottes, der Geist der Herrlichkeit ruht auf euch.“ 1Petr 4,4 Aber der Geist der Herrlichkeit wohnt in unseren Herzen, wo wir Kinder des Vaters der Herrlichkeit sind. „Der in euch ist, ist stärker, als der in der Welt ist.“ *Die Gegenwart und Kraft der Königsherrschaft des Vaters ruht auf uns und lebt in uns!* Was kann sich ändern in Deinem Leben, wo Du Dich in Deiner jetzigen Situation für seine Gegenwart, Kraft, Liebe und Heilung öffnest? In Deinen Schmerzen, Deiner Hoffnungslosigkeit, den geschlossenen Türen, dem Gefängnis in dem Du sitzt, Deiner Ehe? Jeder, Du ist eingeladen! Willst Du neu beten: Herr, öffne mir meine Augen, Dich und Deine Königsherrschaft zu erkennen. Lies eine meiner Lieblingsgeschichten im AT 2Kön 6. Das führt uns zum Nächsten:

2. Richte Dein innerstes Verlangen auf die Königsherrschaft des Vaters.

„Dein Reich komme.“ Mt 6,10a

Das Reich Gottes inwendig von uns. So lehrt es Jesus, als er gefragt wurde, wann die Königsherrschaft des Vaters komme: „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es mit den Augen sehen kann ... Denn, siehe, das Reich Gottes ist inwendig von euch.“ Lk 17,20-21

Die Königsherrschaft des Vaters will zuerst in unseren Herzen – im Kompetenzzentrum unseres Willens, unserer Motive, unserer Unsicherheiten, Verzagtheiten, unseres Hin- und Hergerissen Seins aufgerichtet werden. Dann wachsen Geliebtsein, Kraft, Zuversicht und Hoffnung.

1. Suche die Herrschaft des Geistes der Herrlichkeit und seine Fülle anhaltend. Eph 5,18

„Lasst euch beständig erfüllen mit dem Heiligen Geist.“ Wie? Indem ihr euch zuerst von mir lieben lasst, in meine Arme kommt. (lies Eph 1) Indem ihr euch in Euren Sorgen und Unzulänglichkeiten durch seine Zusagen stärken und ermutigen lässt. Ihm für alles Danken lernt. Einander in der Liebe Jesu dient. Seine Massstäbe zu euren macht. Die Liebe zum obersten Massstab eures Handelns erklärt. Und beständig aus der Vergebung und Gnade, nicht aus dem eigenen Rechtseinwollen bezieht. Der Heilige Geist bekommt in uns Raum, wo wir beten: „Herr, regiere Du in mir!“ *Suchst Du das lebendige Wasser vom Thron Gottes? Nur ein trockener Schwamm kann Wasser aufnehmen! Manche packt die Angst so zu beten. Angst, ER könnte mir etwas nehmen, was mir unendlich wichtig ist, von mir etwas verlangen, was ich nie wollte. Ein Misstrauen, wir könnten unsere so geliebte Selbstbestimmung verlieren. Gottes Geist schwächt nie unsere Persönlichkeit, sondern er stärkt sie und reinigt sie.* (Lies Gal 5,22)

Wo Dich solche Ängste plagen ist es wichtig IHN so kennen zu lernen wie er ist – falsche Bilder über ihn konsequent auszurotten. Der Vater der Herrlichkeit freut sich, wo Menschen beten:

„Herr, zeige Du mir wie Du wirklich bist. Ich will Dich kennenlernen wie Du bist!“

2. Fokussiere Dich auf die Ausbreitung seiner Herrschaft – lass den Bau Deines Reiches los.

Mt 6,33 Wo wir beten „Dein Reich komme.“ Beten wir: „Mich verlangt von Herzen, dass die gute Königsherrschaft des Vaters sich Bahn bricht – überall. Zuerst in meinem Charakter, in meiner Ehe, in der Familie, bei der Arbeit, in der Nachbarschaft, in der Stami, in Beziehungen, usw.

„Stärke das Denken und Verhalten, dass Deiner Königsherrschaft dient und reinige mich, meine Familie, die Stami von allem, was nicht Deiner Wesensart und Deinen Plänen entspricht!“

Der Heilige Geist befähigt uns nach Gerechtigkeit, Frieden und Freude zu streben. (Röm 14,17)

Wir bitten damit aber auch: „Mein menschliches Reich vergehe, ich gebe es hin, für Dich!“

Jeder von uns baut sein Reich, seinen Lebensraum indem er regiert, in dem er mächtig ist. Meine Ehe und Familie, meine Freizeit, mein Reichtum, mein Reich der Selbsterniedrigung, der Unfähigkeit, des Krankseinwollens aus Wunsch nach Zuwendung, usw.

Eine echte Bekehrung zeigt sich in einem radikalen Machtwechsel in unserem Leben. Ich verzichte darauf, meine eigenes Reich zu bauen und baue stattdessen SEIN Reich. (Kol 1,13)

Jesus fragt somit: „Wo ist jemand, der allein mich, die Ausbreitung meiner guten segensreichen Herrschaft in seinem Leben, in dieser Welt sucht und diese ersehnt? Ich werde ihn mit einer göttlichen Vision für sein Leben, mit Kraft, Vollmacht und offenen Türen beschenken!“

Charlie Chaplin imitiert und verulkt den Führer, im Film *Der grosse Diktator*¹ in seiner Abschlussrede vor einer brausenden Menge. Er verkündet seinen Traum, von der Gleichheit der Menschen, von Frieden zwischen den Völkern, vom Ziel der Regierenden, den Menschen zum Wohl zu dienen. Er dreht die menschenverachtende Ideologie des Führers genau ins Gegenteil! Genau solche Menschen sucht der König Vater – Jesus Christus!

Hat der König Vater – Jesus – das absolute Sagen in Deinem Leben? Hast Du einmal gebetet: „Herr, übernimm Du die Herrschaft über mein Leben – uneingeschränkt?“

Wer hat das Sagen in Deiner Ehe und Familie, Deinen Beziehungen? Der Fernseher, die Medien, das Internet, Facebook Freunde? Lasst uns am geistlichen Erbe unserer Stadt anknüpfen, an Gallus, Vadian, Johannes Kessler, den Täufern, usw. „Herr, richte Deine Königsherrschaft noch einmal auf in St. Gallen, in der Schweiz! Du kannst das Unmögliche möglich machen!“

3. Nähre Deine Hoffnung – SEIN zukünftiges Reich kommt! 1Kor 15,24; Offb 7,15-17

Die Herren dieser Welt gehen – unser Herr kommt! Christen sind keine Moralapostel, sondern Hoffnungsträger: Es gibt eine herrliche, unvergleichliche Zukunft. Der Vater der Herrlichkeit wird seine Herrschaft durch alle Nöte, Schwierigkeiten und Bedrängnisse hindurch aufrichten. ER wird SEINE neue Regierung aufrichten. Wer ihm ganz vertraut, wird mit ihm in seiner neuen Welt regieren. Christen sind praktisch Anpackende in dieser Welt. Wo Ängste in dieser Welt zunehmen, soll die Hoffnung von uns Christen umso stärker leuchten und andern Mut machen. Christen sind eine GmbH – eine Gemeinschaft mit bestimmter Hoffnung! Deshalb lohnt es sich jetzt schon in dieser Welt im Sinn der Königsherrschaft mit anzupacken!

3. **Werde ein Gefäss durch das sich die Königsherrschaft des Vaters ausbreiten kann.**

„Dein Reich komme.“ Mt 6,10a

Das Reich Gottes durch uns. (Lk 9,2) Wo uns der Heilige Geist die Augen öffnen kann für die Segensfülle der Königsherrschaft des Vaters, wo unser innerstes Verlangen auf das Kommen der Königsherrschaft des Vaters gerichtet ist, da kommen wir für ihn in Bewegung. Stami, Kirche die bewegt! Wo wir beten Herr, Dein Reich komme, können wir uns nicht entziehen: „Herr, Dein Reich komme, gebrauche Du andere dazu!“ Jesus wünscht sich, dass jeder Nachfolger und jede Nachfolgerin SEIN Reich, SEINE Königsherrschaft in SEINER Kraft ausbreiten. (Bild Kreuz) „Er sandte sie das Reich Gottes zu predigen und zu heilen.“ Lk 9,2 Die Segnungen der Königsherrschaft Jesu ruhen auf jedem Nachfolger. *Wir sind wohl schwache Gefässe – aber dennoch Träger der Herrlichkeit Gottes.* (2Kor 4,7) Viele machen den Fehler auf ihre Schwachheit zu schauen, anstatt mit Gottes Herrlichkeit zu rechnen, die andere berühren, retten und heilen will! Jesus wünscht sich einen heiligen Entschluss, eine ganze Hingabe an seinen Auftrag – von jedem von uns. Von mir und Dir. Womit beginnt die Ausbreitung der Königsherrschaft des Vaters?

1. Stelle Dich täglich unter seine gute Königsherrschaft – nutze Dein Mitregentschaft. Eph 2,6

Jesus hat mich und Dich zu Königen und Priester gemacht. (Offb 1,6) „Was, aber ich fühle mich so schwach!“ Deine Identität in Jesus lautet: „Du bist Mitregent im Reich Gottes, weil Du ein Königsson, eine Königstochter bist!“ Paulus lehrt uns, dass wir durch Jesus geistlich miteingesetzt sind in seine Herrschaft. (Eph 2,6) *Wir können jetzt schon täglich durch unsere Gebete und Handeln in seinem Sinn mitregieren!* Wow! Was für eine Würde, Vorrecht und welche Vollmacht! „Wenn wir diese drei Worte recht beten, haben wir mehr getan als alle Atomphysiker der Welt; haben mehr Macht als alle Diktatoren und Strategen dieser Erde.“ (Rudolf Bohren)

Gebrauchst Du Deine königliche Vollmacht im Gebet? Für Deine Kinder, Ehe, in Herausforderungen des Alltags, Deinen Grenzen, Deiner Arbeitsstelle, die Stami, für Politiker, die Weltlage?

2. Lass die blockierenden Schmerzen des Gestern los. Ps 147,3; Mt 18,23 Viele Königstöchter und Königssöhne leiden unter tiefen Verletzungen der Vergangenheit. Sie nehmen die Königsherrschaft des Vaters oft nur wie durch einen Schleier der eigenen Unfähigkeit wahr.

In der Kraft des Heiligen Geistes kannst Du sagen: „Herr, ich will nicht, dass die Verletzungen der Vergangenheit meine Wirksamkeit in Deinem Reich blockieren. Hilf Du mir in Deiner tiefen Liebe heil zu werden.“ Manche sind blockiert durch ihre Selbstablehnung, ihre Minderwertigkeit, ihr Festgefahreensein, andere durch Unversöhnlichkeit. Fehlende Vergebung gegen Peiniger führt uns in ein inneres Gefängnis und macht uns wirkungslos für das Reich Gottes. (Mt 18,32-35) Ist es für Dich heute dran ganze Vergebung auszusprechen? Heilung zu suchen?

Das Seelsorgeteam gibt Dir gerne Unterstützung. Wage es, lass Dich nicht länger blockieren.

3. Bezeuge die Nähe der Königsherrschaft des Vaters. Lk 9,2 (predigen und heilen)

War dieser Auftrag nicht einmalig und situationsbedingt?? Ein sorgfältiges Studium der NT Texte zeigt, dass dieser Auftrag zuerst einmalig war, sich aber im Missionsauftrag wiederfindet.

(Lies Mk 16,15-20) Den Jüngern und uns wurde nie der Auftrag erteilt nur zu predigen. *Das Reich Gottes soll Menschen in der helfenden befreienden Tat und im verkündigten Wort nahe kommen.* „Heilt die Kranken ... und sagt zu ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahegekommen.“ Lk10,8ff Lange wurde dieser Doppelauftrag von Christen nicht wahrgenommen.

Extreme führten zu Vernachlässigung auf der einen und zu Schwärmerei auf der anderen Seite. Ist das nicht nur ein Auftrag für die Vollzeiter im Reich Gottes? Wo steht das?

Jesus will Dich und mich, uns alle gebrauchen, um andern zu sagen: „Das Reich Gottes ist nahe“ und für sie um Heilung zu beten. Markus sagt: „Denen, die gläubig geworden sind, werden folgende Zeichen folgen ... auf Kranke werden sie die Hände legen und es wird besser werden mit ihnen.“ (Mk 16,17f) Gott setzt für die Botschaft, die er ausrichten lässt auch die Zeichen, welche die Wirklichkeit der Königsherrschaft des Vaters erkennbar machen.

Wo wir die Botschaft des Reiches Gottes weitersagen und für Menschen im Namen Jesu beten, wird Gott sich in seiner Herrlichkeit bezeugen. Wie? In welchem Ausmass? Das ist SEINE Sache! Es gibt letztlich keine Machbarkeit, wohl aber eine neue Offenheit demgegenüber, was Gott tun will und versprochen hat, in seiner Treue auch unter uns zu tun.

Wir wissen, die letzte und endgültige Heilung steht noch aus (Röm 8,23), aber Gott will und kann seine Königsherrschaft jetzt schon und immer wieder machtvoll bezeugen. Rechnen wir damit? Wann hast Du zuletzt für einen Kranken gebetet?

Ich weiss auch um das andere, die Verzweiflung und Not, wenn Gott nicht heilt.

Aber ich bin überzeugt, Gott will mehr Heilung schenken, wo viele von uns Menschen die Botschaft vom Königreiches des Vaters verkünden und für sie beten.

Gott segne Dich! Amen!

Fragen für die Kleingruppen anhand der Broschüre „Unser Vater neu entdecken“, S. 14-17.
Die Broschüre ist am Infodesk für Fr 5.- erhältlich.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=i55AA6d0xRs> Charlie Chaplin, *Der grosse Diktator*, die Uraufführung fand am 15. Oktober 1940 statt!